

# „Kinder bekommen so viel mit“



text Nadine Wilmanns | fotos PR

**Das Umsatteln auf ihr nie vergessenes Steckenpferd Schreiben ist ihr gelungen: Marion Kinzig hat nach 25 Jahren in der IT-Branche ihr erstes Kinderbuch veröffentlicht. Im vergangenen Herbst hat die in Stuttgart geborene und aufgewachsene Autorin beim Sebastian-Blau-Preis für Mundartliteratur den dritten Platz belegt. Ihr reich illustriertes Buch „Marie und ihre Abenteuer“ erzählt 39 Geschichten aus der Sicht der siebenjährigen Marie – auf Schwäbisch.**

## Frau Kinzig, mit welcher Intention haben Sie ihr Buch geschrieben?

Marie lernt, mit Neuem umzugehen, alte Orte zu verlassen und Neue kennenzulernen, sich durchzusetzen – und weil sie eine gute Beobachterin ist, bemerkt sie, was bei den Erwachsenen so vor sich geht. In dem Buch geht es um Freiheit, Erfahrungen machen zu dürfen, sich entwickeln zu können, ohne viele Einschränkungen. Eltern denken ja oft, sie müssten so viel eingreifen und bestimmen, die Kinder ins Ten-

nis und zu Fördergruppen schicken. Aber man lernt viel, wenn man gar nicht so viel macht. Kinder sind neugierig, die machen das schon. Das Buch ist autobiografisch angehaucht – auch ich hatte als Kind viel Freiheit.

## Wie sind Sie auf die Ideen zu den Geschichten im Buch gekommen?

Eine Inspiration war meine eigene Kindheit. Ich habe Begebenheiten, Gedanken und Erlebnisse aus meiner Kindheit ausgeschmückt und Geschichten dazu erfunden. Dann habe ich natürlich Kinder in meinem Bekanntenkreis. Und zum Schreiben saß ich immer wieder in einem Hof hinterm Haus. Da gibt es ein kleines Gärtchen, in dem oft Kinder gespielt haben. Die habe ich beim Spielen beobachtet und nach kurzer Zeit haben sie mich gar nicht mehr wahrgenommen. Ich war immer wieder überrascht, mit welcher Wahrhaftigkeit die Kinder Dinge wiedergegeben haben. Kinder sehen so viel und bekommen so viel mit – mehr als wir Erwachsenen vermuten.

## Das Buch ist auf Schwäbisch geschrieben – wie kommt's?

Ich hatte nicht geplant, auf Schwäbisch zu schreiben. Erst habe ich auf Hochdeutsch begonnen, aber schnell gemerkt: es passt nicht. Ich bin ja schwäbisch sprechend aufgewachsen. Daher kann ich auf Schwäbisch die Gefühle und das Erleben aus meiner Kindheit mit einer anderen Frische rüberbringen. Es ging also gar nicht anders, als auf Schwäbisch zu schreiben, die Geschichten wären sonst nicht so original und authentisch geworden. Die Mundart liegt mir am Herzen. Ich bin im Verein Schwäbische Mundart engagiert und ich fände es schade, wenn das Schwäbische irgendwann nicht mehr viel gesprochen wird und die Kinder es nicht mehr lernen.

### Info:

Das Buch „Marie und ihre Abenteuer“ von Marion Kinzig ist bei Tredition erschienen und ist für 19,99 Euro erhältlich, ab 2. September auch als Hörbuch.

## Gibt's eigentlich eine einheitliche schwäbische Rechtschreibung, oder haben Sie einfach nach Gehör geschrieben?

Es gibt Mundartwörterbücher, darin habe ich recherchiert. Und natürlich im Internet. Da habe ich bemerkt, dass es jeder doch wieder ein bisschen anders macht. Im Buch selbst wird bei einem schwäbischen Wort aber immer die gleiche Rechtschreibung konsequent beibehalten.

